

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeb.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 68.

Sonnabend den 26. August 1899.

9. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Wie uns zur Veröffentlichung mitgeteilt wird, hat sich die Spratts Patent-Geflügel-Fabrik bereit erklärt, unentgeltlich die Fütterung aller Tiere, welche zur hiesigen Geflügel-Ausstellung im Jahre 1900 ausgestellt werden, zu übernehmen. Diese Nachricht dürfte allen Ausstellern nicht unwillkommen sein.

Allen kommenden Herbst zur Einstellung gelangenden Rekruten dürfte die Mitteilung der Einstellungstermine willkommen sein, wobei gleichzeitig wiederholt darauf aufmerksam gemacht sei, daß sie — wie schon erwähnt — in diesem Jahre zum ersten Male direkt bei ihren Truppenteilen einzutreffen haben. Der Einstellungstermin ist für die der Kavallerie zugeteilten Mannschaften der 7. Oktober, während Infanterie, Grenadiere, Jäger, Pioniere, Train und Feldartillerie am 14. Oktober eintreffen müssen. Die zur Feldartillerie Ausgehobenen haben am 11. Oktober in Metz, die zum 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 Ausgehobenen am 12. Oktober in Straßburg einzutreffen. Einstellungsbefehle werden Ende dieses oder Anfang nächsten Monats ausgegeben.

Da es zeitiger zu dunkeln anfängt, dürfte schon jetzt die Mahnung am Plage sein, die Hausflure und Treppen am Abend genügend zu beleuchten, und zwar vom Beginn der Dunkelheit, bezw. von dem Zeitpunkte an, an welchem die Straßen öffentlich beleuchtet werden. Die Beleuchtung hat solange anzubauern, als der regelmäßige Verkehr in dem Hause dauert, bezw. bis zu dem Zeitpunkte, wo dasselbe verschlossen zu werden pflegt.

Königsbrück, 21. August. Die Eröffnung des Betriebes der Bahnlinie Königsbrück-Schwepnitz ist für den 1. Oktober in Aussicht genommen. Das freudige Ereignis soll in festlicher Weise am vorhergehenden Tage, dem 30. September, begangen werden. Zur Vorbereitung der für eine würdige Feier desselben nötigen Maßnahmen fand am gestrigen Sonntag eine Besprechung von Interessenten aus Schwepnitz, Schmorkau, Weißbach und Königsbrück statt. Zunächst wurde beschlossene, die erforderlichen Arbeiten einem Festkomitee zu übertragen, das aus 3 Mitgliedern des Schwepnitzer Gemeinderates und 3 Mitgliedern des Schwepnitzer Ortsvereins bestehen soll. Bei Eingehung auf das zu entwerfende Festprogramm nahm man in Aussicht, am 30. September einen Festzug auf der neuen Bahnlinie verkehren zu lassen, der die Vertreter der hohen Staatsregierung, die übrigen Ehrengäste und die sonstigen Festteilnehmer in Königsbrück aufnimmt und nach Schwepnitz bringt. Auf den Stationen Weißbach und Schmorkau sollen kurze Begrüßungsfeierlichkeiten und bei Ankunft des Festzuges auf der Endstation Schwepnitz festlicher Empfang stattfinden. Hieran wird sich ein Festzug durch den Ort anschließen, worauf Festafel stattfindet. Am Abend des Festtages wird in Schwepnitz Illumination und voraussichtlich Fackelzug veranstaltet werden. Nach Beendigung der Festlichkeiten wird der Festzug die Ehrengäste und die sonstigen von auswärtig gekommenen Festteilnehmer wieder nach Königsbrück und weiterhin zurückbringen. Am darauffolgenden Tage wird dann der Betrieb auf der Bahnlinie eröffnet werden.

Recht unangenehm überrascht war dieser Tage ein Gutsbesitzer aus Sch., als er den Verlust einer Brieftasche mit etwa 3000 Mark Inhalt bemerkte. Glücklicherweise geriet das Geld in ehrliche Hände, denn die Finderin, eine redliche Frau aus Neurogwitz, hatte die Brieftasche zwischen Schönfeld und Schullwitz gefunden und an die Ortsbehörde abgeliefert. Der Verlustträger sicherte ihr außer dem gesetzlichen Finderlohn noch eine angemessene Belohnung zu. Der Gutsbesitzer scheint überhaupt Pech zu haben, denn schon früher hatte er den Verlust von 600 Mk. zu beklagen.

Die Untersuchung gegen den vormaligen Schatzmeister des Albertvereins in Dresden, Commerzienrat Hopffe, ist nunmehr vom Untersuchungsrichter abgeschlossen, doch wird der Termin zur Verhandlung vor dem Landgericht nicht eher festgesetzt werden können, bis der über die Grundstücke und das Geschäft Hopffe's verhängte Konkurs ergebnis hat, wie hoch das eigentliche Vermögen des ungetreuen Schatzmeisters in Anspruch zu bringen ist. Die ziemlich hoch mit Hypotheken belasteten Häuser Hopffe's auf dem Bindenauplatz werden in nächster Zeit zur Substantiation kommen. Die unglückliche Familie Hopffe hat ihre in der ersten Etage eines dieser Häuser befindlich gewesene herrschaftliche Wohnung aufgegeben und hat ein bescheidenes Dachlogis in der Pragerstraße bezogen.

Mit einem Gewehre bewaffnete sich in Weipert bei Annaberg der 55 Jahre alte Tagelöhner Grund und bedrohte Leben, der in seine Nähe kam, mit dem Tode; mehrere Thüren, hinter welchen man ihn festzuhalten suchte, hat er zertrümmert, auch hat er verschiedene Schüsse abgegeben, wodurch zwei Männer leichte Verletzungen erlitten. Erst der Gendarmerie und der Sicherheitspolizei gelang es, den gefährlichen Menschen zu bändigen. Wachmann Baril erhielt einen Hieb mit einer Hacke auf den linken Arm, wodurch jedoch nur der Stoff des Rockes zertrümmert wurde. Gegen Morgen gelang es dem Wäntenden, durch ein Fenster zu entfliehen. In den Häusern, wo er Einlaß begehrte, hatte man rechtzeitig die Thüren verriegeln können, bis es gelang, ihn festzunehmen.

Nach dem Genuße giftiger Pilze ist in Rospitz die lebige Schuhfabrik-Arbeiterin Fischer gestorben; zwei andere Personen liegen noch krank darnieder.

Eine interessante Beobachtung wurde am Sonntag von einem Herrn in Schopau gemacht. An der Waldkirchener Straßenseite große Schwärme Staare auf die daselbst stehenden Kirchbäume ein und entleerten diese in unglaublich kurzer Zeit ihrer Früchte. Plötzlich stieß ein Raubvogel von beträchtlicher Höhe herab in einen dichten Schwarm und lautes Geschrei ließ erkennen, daß ihm eine Schaar zur Beute gefallen war. Ehe er sich aber mit seinem Opfer in den Fängen wieder in die Lüfte erheben konnte, hatte sich blitzschnell eine Menge kleinere Schwärme von Staaren gebildet, die nunmehr concentrisch gegen den Räuber vorgingen. Eine Zeit lang befand sich dieser in einer förmlichen Wolke von Vögeln, die wütend auf ihn eindrangen; dieser Uebermacht gegenüber erlahmte seine Widerstandskraft bald und, den erfaßten Staar fallend, mußte

er sichtlich arg zugerichtete Räuber das Weite suchen, noch fernerhin verfolgt von den tapferen schwarzbelegerten Vögeln.

Von einer Lokomotive erfaßt und zu Boden geworfen, dabei auch eine Strecke mit fortgeschleift wurde am Mittwoch auf Bahnhof Werbau der Streckenarbeiter Hahn. Er erlitt einen Beinbruch und mehrere Rippenbrüche.

Durch den Ruf: „Die Kirche brennt!“ wurden am Dienstag Abend die Einwohner von Spitzcunnersdorf b. Zittau aus dem Schlafe geschreckt. Zum Glück war nur ein Dachsparren hart am Turme der Kirche in Brand geraten und das Feuer konnte rechtzeitig erstickt werden. Die Entstehungsurache war noch nicht zu ermitteln.

Der Zimmermann Trampel aus Thospitz bei Plauen i. V., der am 14. August früh in der 2. Stunde bei einem Zusammenstoß dem Zimmermann Schint den tödlichen Stich beigebracht hatte, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Auf entsetzliche Weise kam am Montag auf dem Vertrauensschacht zu Schöberritz der im 24. Lebensjahre stehende Lehrhauer Meier aus Oberplanitz bei Zwickau ums Leben. Er wollte einen in Rollen aus dem Gleis gesprungenen Kohlenhant wieder einheben, wobei er jedoch derart mit dem Kopf an den Rundbaum gequetscht wurde, daß sofort der Tod eintrat.

Ein Milchmädchen, das zu reichlich mißt, ist gewiß etwas Seltenes. Das Dienstmädchen Neubert in Plöha war als Milchmädchen in Diensten des Dekonomen R. in Eppendorf und hatte als solches Milch, Butter, Eier zc. zu verkaufen, sowie die Befugnis, Selber einzunehmen und Quittung zu erteilen, mußte jedoch allabendlich abrechnen. Nach Angaben des Mädchens ist es von den Kunden gebrängt worden, die Milch reichlich zu bemessen und hat das hierdurch entstehende Defizit zunächst dadurch gedeckt, daß es erklärte, Milch verborgt zu haben. Als der Dekonom Mahnbrieft schrieb und ihr zur Beforgung übergab, befiel sie dieselben in ihrer Verwahrung. Auf diese Weise entstand in der Zeit von einem Jahr vier Monaten ein Defizit von über 800 Mk. Die Neubert, der eine gewinnfüchtige Handlung nicht nachgewiesen werden konnte, war nun beschuldigt, absichtlich zum Nachteil ihres Arbeitgebers widerrechtlich über dessen Vermögensstücke verfügt zu haben. Die Angeklagte wurde wegen Untreue zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, drei Wochen davon kamen jedoch als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Anrechnung.

Beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen war in Leipzig ein Kellner von Krämpfen befallen und dabei am Kopf verletzt worden, infolge dessen er die Sprache und das Gedächtnis verlor. Der Bedauernswerte war bis zu seiner Aufnahme ins Krankenhaus fünf Tage und Nächte in den Straßen Leipzigs sprach- und sinnlos umhergeirrt, ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Nach viertägiger Verpflegung im Hospitale stellte sich die Sprache wieder ein. Der Arznte versichert, daß ihm während seines Umhertrens seine Taschenuhr abhanden gekommen ist.

Die Schlussrechnung vom Deutschen

Turnfest in Hamburg 1898 ist jetzt endlich erfolgt. Danach beträgt der Gesamtfehlbetrag des Festes 57,810 M., wovon 30,000 durch den vom Hamburger Staat bewilligten Zuschuß gedeckt sind, während der Rest von 27,810 Mark durch die Garantiefondszeichner aufgebracht werden muß.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 13. p. Trin.: Hlg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Die Katechismusunterweisung mit der weibl. Jugend fällt wegen Begräbnisses aus und wird auf nächsten Sonntag verschoben.
Seit dem 6. August:

Getauft: Erich Hermann, S. d. D. H. Milbe, Tischlers in B. — Bella Rosa, T. d. D. F. Heinrich, Hsbes. und Färbers in B. — Frida Libby, T. d. A. B. Höfgen, Hsbes. und Zimmermanns in B. — Alfred Max, S. d. G. E. Lauermann, Zigarrenarb. in B. — Bertha Meta, T. d. G. E. Schölzel, Fabrikarb. in B. — Maria Elsa, T. d. M. F. Richter, Baders in B. — Otto Max, S. d. M. B. Wigand, Maurers in B. — Carl Friedrich, S. d. P. E. Klein, Stück, Maurers in B. — Hedwig Elisabeth, T. d. G. A. Hennig, Schuhmachers in B.
Beerdigt: Johanna Margarethe Schmidt in B., 3 J. 3 M. 26 T. alt. — Frau Johanne Karoline Schölzel geb. Oswald in B., 65 J. 6 M. 1 T. alt. — Carl Friedrich Kleinstück in B., 23 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 13. p. Trin. Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hauptgottesdienst, nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Nachmittagspredigtgottesdienst.

Aufgeboden: Arno Bruno Grobe, Fabrikarb. in Goldbach, mit Emilie Martha Franke, Dienstmagd in Frankenthal. — Friedrich Wilhelm Risch'er, Steinarb. in Schmolln, mit Emma Pauline Berndt, Dienstmagd in Frankenthal.

Gestorben: Am 17. August Ernst Richard, S. des Webers und Hausbes. Friedrich Gustav Anders in Br., 4 M. 25 T. alt. — Am 23. Aug. Anna Minna, T. des Paul Bernhard Röntsch in Br., 3 Mon. 29 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Karl Arthur, S. d. Fabrikarbeiters Friedrich Bernhard Angermann 136. — Martha Dora, T. d. Fabrikanten Arthur Emil Alfred Schurig 288 b. — Bella Hilba, T. d. Brauers Karl Gustav Schaller 57 e.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Edwin Schreier, Bremser der St. E. B. in Dresden, und Emma Martha Jentsch 352 b.

Als gestorben wurden eingetragen: Karl Gustav Schöne, Gasthofsbes., Chemann 25, 56 J. 9 M. 17 T. alt. — Martin Max, S. d. Tischlermeisters Emil Martin Forte 23, 2 M. 14 T. alt. — Emilie Selma geb. Oswald, Ehefrau d. Stellmachers Karl August Rosenkranz 52 b, 42 J. 1 M. 3 T. alt. — Gustav Curt Willibald, S. d. Schuhmachers Friedrich Gustav Wehnert 313 b, 1 M. 4 T. alt. — Olga Gertha, T. d. Tischler-Geschäftsgeh. Felix Robert Rasch 56 b, 4 M. 8 T. alt. — Anna geb. Fichte, Ehefrau d. Fabrikarb. Gustav Oswald Großmann 273 g, 46 J. 10 M. 23 T. alt.